

Die Autoren der Abhandlungen

Edmundas Andrijauskas, Turgaus a., LT-5800 Klaipėda.

Geboren 1954, 1978 Abschluss der Architekturausbildung am Institut für Bauingenieure in Vilnius, 1978–1987 Architekt von ‚Komprojekt‘ in Klaipėda, 1987–1994 Leitender Architekt am Institut für Denkmalschutz in Klaipėda, Vorstandsmitglied des Vereins der Architekten Litauens, seit 1993 stellvertretender Vorsitzender des Vereins, 1991–1995 Mitglied des Stadtrates von Klaipėda, Inhaber eines Architekturbüros in Klaipėda, ausführender Architekt bei der Restaurierung mehrerer historischer Gebäude (z.B. Zellulosefabrik, Hotel „Victoria“) in Klaipėda.

Prof. Dr. Dr. Leonidas Donskis, Lietuvių išėivijos institutas (Institut für litauische Emigration), Daukanto gt. 25, LT-3000 Kaunas. E-mail: donsakis@yahoo.com

Geboren 1962 in Klaipėda, 1990 Promotion an der Philosophischen Fakultät der Universität Vilnius zum Thema „Culture in Crisis and the Philosophy of Culture: Oswald Spengler, Arnold J. Toynbee, and Lewis Mumford“, 1999 Promotion in Sozial- und Moralphilosophie an der Universität Helsinki zum Thema „The End of Ideology and Utopia? Moral Imagination and Cultural Criticism in the Twentieth Century“ (New York/Frankfurt a.M. 2000). Gastprofessuren in Finnland, Schweden, Großbritannien und den USA. 1991–1997 Lehrstuhlinhaber für Philosophie an der Universität Klaipėda, 1995–1997 Direktor des Zentrums für vergleichende Zivilisationsstudien an der Universität Klaipėda, seit 2002 Professur für Politologie an der Vytautas der Große-Universität Kaunas. Veröffentlichungen (in Auswahl): Identity and Freedom: Mapping Nationalism and Social Criticism in Twentieth-Century Lithuania. London/New York 2002; Forms of Hatred: The Troubled Imagination in Modern Philosophy and Literature (erscheint 2003); Herausgeber der Reihe „On the Boundary of Two Worlds: Identity, Freedom, and Moral Imagination in the Baltics“ beim Rodopi-Verlag in den Niederlanden.

Zita Genienė, Mažosios Lietuvos Istorijos Muziejus (Museum für die Geschichte Klein-Litauens), Didžioji Vandens gt. 6, LT-5800 Klaipėda.

Geboren 1946, Studium der Geschichte an der Universität Vilnius. Seit 1991 Leiterin der historischen Abteilung am Museum für die Ge-

schichte Klein-Litauens in Klaipėda. Forschungsschwerpunkte: Architekturgeschichte Klaipėdas, Priekulės, Kretingalės, Šilutės und anderer Städte Westlitauens, kulturelles Stadtleben im 19. und 20. Jahrhundert. Veröffentlichungen u.a. zum Priesterseminar in Varniai, Mitautorin der populärwissenschaftlichen Stadtgeschichte Klaipėdas anlässlich des 750-jährigen Jubiläums der Stadt.

Dr. phil. Jonas Genys, Mažosios Lietuvos Istorijos Muziejus (Museum für die Geschichte Klein-Litauens), Didžioji Vandens gt. 6, LT-5800 Klaipėda.

Geboren 1955, Studium der Archäologie, Promotion an der Universität Vilnius, Direktor des Museums für die Geschichte Klein-Litauens in Klaipėda, Dozent der Universität Klaipėda. Forschungsschwerpunkte: Stadtgründungen und Stadtentwicklungen in Litauen vom 11. bis zum 17. Jahrhundert. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Stadtgeschichte Klaipėdas und anderer Städte in Westlitauen, Herausgeber des Bildbandes Senoji Klaipėda (Das alte Memel). Klaipėda 1995, Mitautor der populärwissenschaftlichen Stadtgeschichte Klaipėdas anlässlich des 750-jährigen Jubiläums der Stadt.

**Arthur Hermann, Carl Maria v. Weber-Str. 14, 69245 Bammental.
E-mail: Arthur-Hermann@urz.uni-heidelberg.de**

Geboren 1944 in Kaunas, 1958 Übersiedlung nach Deutschland, 1966–1970 Studium der Osteuropäischen Geschichte und der Bibliothekswissenschaften in München, Bibliothekar an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg. Wichtige Veröffentlichungen: (als Herausgeber) Die Grenze als Ort der Annäherung. Köln 1992; (als Herausgeber zusammen mit Wilhelm Kahle) Die reformatorischen Kirchen Litauens. Ein historischer Abriß. Erlangen 1998; Lietuvių ir vokiečių kaimynystė (Litauisch-deutsche Nachbarschaft). Vilnius 2000.

**Prof. Dr. Manfred Klein, Auf dem Rain 53, A-9074 Keutschach/See.
E-mail: man.klein@aon.at**

Geboren 1937. Studium der Theaterwissenschaft und Skandinavistik in Wien und Kopenhagen, Dramaturg an den Theatern in Darmstadt, Bonn und Dortmund. 1972–1976 wiss. Assistent im Fach Germanistik an der Universität Dortmund, ab 1976 Prof. für Ästhetik und Kommunikation am Fachbereich Sozialwesen der FH Bielefeld (University of Applied Sciences). Seit 1982 Forschungsarbeiten zur sozialen Kultur des litauischen Dorfes und zu Fragen der Identitäts-

entwicklung in Preußisch-Litauen. Regelmäßige Aufenthalte als Gast an der Universität Vilnius und der Litauischen Akademie der Wissenschaften. Veröffentlichungen dazu u.a.: Litauen – Vom Großfürstentum zur Wiedergeburt, in: Was früher hinterm Eisernen Vorhang lag, hrsg. v. B. Bonwetsch u. M. Grieger. Dortmund 1991, S. 95-115; (gemeinsam mit G. Bauer) Das alte Litauen. Dörfliches Leben zwischen 1861 und 1914. Köln (u.a.) 1998; Die Mägde gingen Kühe melken... Hirtenkultur in Litauen (Hrsg. gemeinsam mit G. Bauer). Köln 2002. Zahlreiche Aufsätze in Anthologien, Jahrbüchern und Zeitschriften.

Erich Kussau, Neustraße 9, 42477 Radevormwald.

Geboren 1911 in Memel, 1918–1927 Mittelschule (Realschule), von 1927 bis 1934 Banklehre und Bankangestellter, 1934–1935 litauischer Wehrdienst, 1935–1976 Industriekaufmann in einer Zellstoff- und Papierfabrik, unterbrochen durch: August 1941–1945 Wehrmacht, April 1945 amerikanische Gefangenschaft, Januar 1946 Entlassung. Wohnorte: Raum Göttingen, Düsseldorf, Rosenheim, Lüneburg, heute Radevormwald.

**Dr. Ruth Leiserowitz, geb. Kibelka, Friedrichstr. 95, 10117 Berlin.
E-mail: info@leiserowitz.de**

Geboren 1958, 1987–1990 Übersetzerin aus dem Litauischen und Polnischen, 1990–1996 Studium der Geschichte und Polonistik in Berlin und Vilnius, 1996 Magister, 1997 Promotion, 1996–1999 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Thomas-Mann-Kulturzentrum Nida, seit 2001 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Neueste Geschichte an der Humboldt-Universität Berlin mit dem Forschungsprojekt: „Erfahrungen von Grenze und Ausgrenzung. Juden in Ostpreußen 1812–1942“. Forschungsschwerpunkte: Geschichte Ostpreußens und des Baltikums im 19. und 20. Jahrhundert, Probleme mündlicher Geschichtsquellen. Zahlreiche Veröffentlichungen, u.a. Monographien wie: Wolfskinder. Grenzgänger an der Memel. Berlin 1996, 4. Aufl. 2002; Ostpreußens Schicksalsjahre 1944–1948. Berlin 2000, 2. Aufl. 2001; Fünf Jahrzehnte Nachkriegsgeschichte. Berlin 2002.

Aidas Rūtė, M.A., Forschungszentrum für die Geschichte Westlitauens und Preußens an der Universität Klaipėda, Tilžės gt. 13, LT-5800 Klaipėda.

Geboren 1979 in Klaipėda, Bachelor of Arts 1997 mit einer Arbeit zum sozialen, kulturellen und administrativen Alltagsleben in Klai-

pėda, M.A. 2000 zum Thema „Die Gesellschaft Klaipėdas 1988–1995. Verschiedene Publikationen zur Geschichte Klaipėdas nach 1945“; daneben: Zu Änderungen der Straßennamen in Klaipėda/ Memel in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, in: Annaberger Annalen 7 (1999), S. 101-112. Seit 2001 bei der litauischen Zollbehörde in Klaipėda tätig.

**Christian-Alexander Schröder, Warschauer Str. 80, D-10243 Berlin.
E-mail: c.a.schroeder@gmx.de**

Geboren 1973. Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Rechtswissenschaft in Berlin und Brüssel. Studienschwerpunkte: deutsch-französische Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert, Geschichte der europäischen Integration, litauische Geschichte in der Zwischenkriegszeit. Magisterarbeit: Das „Territoire de Memel“. Entstehung und Entwicklung eines völkerrechtlichen Provisoriums 1919–1923. Promotionsvorhaben: Litauen und die westlichen Mächte 1919–1926.

Dr. Claudia Sinnig, Mittenwalder Str. 10, 10961 Berlin.

Geboren 1965, Studium der Pädagogik, Russisch und Englisch 1983–1988 sowie seit 1984 der Lituanistik an der Universität Leipzig, 1988–1992 Forschungsstudium Lituanistik in Leipzig und Vilnius (Schwerpunkt: epische Strukturen und kulturhistorische Traditionen in der Prosa des litauischen sozialistischen Realismus); seither freiberuflich als Literaturwissenschaftlerin (Schwerpunkt: litauische Lyrik des 20. Jahrhunderts) und Übersetzerin (u.a. Tomas Venclova, Sigitas Parulskis, Marius Ivaskevičius, Texte der und zur Gegenwartskunst), Beiträge zur litauischen Literatur-, Kunst- und Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts u.a. für *Die Zeit*, *Neue Zürcher Zeitung*, *Sixi* (*The Nordic Art Review*), *The Baltic Independent*, *Kulturos Barai*; lebt seit 1998 in Moskau und Berlin. Ausgewählte Veröffentlichungen: Über das Ironische und Möglichkeiten seiner Deutung in ausgewählten Texten von Jonas Avyžius, in: *Acta Baltica XXXI* (1993), S. 243-254; Henrikas Radauskas und die litauische Literatur der Zwischenkriegszeit, in: *Acta Baltica XXXIII* (1995), S. 231-238; Zu wesentlichen Gemeinsamkeiten in der Lyrik von Rainer Maria Rilke und Henrikas Radauskas, in: *Acta Baltica XXXIV* (1996), S. 259-271; Litauen – Ein literarischer Reisebegleiter. Frankfurt a.M. 2002; Lyrikteil Litauen (Übersetzung, Auswahl), in: *Wespennest* (September 2002), Nr. 128.

Dr. phil. Vygantas Vareikis, Forschungszentrum für die Geschichte Westlitauens und Preußens an der Universität Klaipėda, Tilžės gt. 13, LT-5800 Klaipėda. E-mail: v.vareikis@centras.lt

Geboren 1960 in Gargždai (Kreis Klaipėda), Studium der Geschichte an der Universität Vilnius, Promotion an der Universität Kaunas, seit 1992 Dozent am Lehrstuhl für Geschichte der Universität Klaipėda, seit 2001 Direktor des Lehrstuhls, Gastprofessur in Göteborg (Schweden), Forschungsbeauftragter der Internationalen Kommission zur Erforschung der nationalsozialistischen und sowjetischen Verbrechen in Litauen. Forschungsschwerpunkte: litauische Geschichte im 20. Jahrhundert, insbesondere die Zwischenkriegszeit; deutsch-litauische Beziehungen, Antisemitismus in Litauen. Veröffentlichungen (in Auswahl): *Klaipėda XX amžiuje* (Klaipėda im 20. Jahrhundert). Klaipėda 1993; *Deutsch-litauische Beziehungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts*, in: *Annaberger Annalen* 3 (1995), S. 52-66; *Od Jerozolimy Północy do Ponar'* (Vom Jerusalem des Nordens nach Paneriai), in: *Tematy żydowskie. Historia, literatura, edukacja* (Jüdische Themen. Geschichte, Literatur, Bildung). Olsztyn 1999, S. 128-152; *Der Umgang mit Denkmälern in Klaipėda*, in: *Annaberger Annalen* 7 (1999), S. 95-100.

Prof. Dr. Dietmar Willoweit, Lehrstuhl für Deutsche Rechtsgeschichte, Kirchenrecht, Bürgerliches Recht und Handelsrecht, Institut für Rechtsgeschichte der Universität Würzburg, Domersschulstr. 16, 97070 Würzburg. E-mail: l-willoweit@jura.uni-wuerzburg.de

Geboren 1936 in Memel, Habilitation in Heidelberg, Inhaber der Lehrstühle an der FU Berlin und an der Universität Tübingen, seit 1984 Ordinarius für Deutsche Rechtsgeschichte, Bürgerliches Recht und Kirchenrecht an der Juristischen Fakultät der Universität Würzburg; Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Gesellschaften, darunter seit 1988 der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, seit 2000 ordentliches Mitglied, seit 2002 Sekretär der Historischen Kommission der Akademie, 1996-2002 Präsident des Johann-Gottfried-Herder-Forschungsrates, langjähriger Gutachter und Leiter mehrerer wissenschaftlicher Projekte der Deutschen Forschungsgemeinschaft, 1996/97 Forschungsstipendium der Stiftung Historisches Kolleg in München. Zahlreiche Publikationen, vor allem Untersuchungen zur spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Verfassungsgeschichte. Unter den weit über 200 Veröffentlichungen hat vor allem das

Lehrbuch der Deutschen Verfassungsgeschichte von der fränkischen Zeit bis zur Bundesrepublik (4. Aufl. 2001) große Resonanz gefunden.

Julius Žukas, Mažosios Lietuvos Istorijos Muziejus (Museum für die Geschichte Kleinlitauens), Didžioji Vandens gt. 6, LT-5800 Klaipėda.

Geboren 1957, Historiker, Stellvertretender Direktor des Museums für die Geschichte Klein-Litauens in Klaipėda. Forschungsschwerpunkte: Wirtschafts-, Industrie- und Verkehrsgeschichte Klein-Litauens; soziale und wirtschaftliche Entwicklung des Memelgebietes in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Mitautor der populärwissenschaftlichen Stadtgeschichte Klaipėdas anlässlich des 750-jährigen Jubiläums der Stadt.